

Die Universitätsbibliothek (UB) wird im Projekt „ilmedia“ (Ilmenau Media Services) wissenschaftliche und universitäre Veröffentlichungen der TU Ilmenau dauerhaft systematisch sammeln und erschließen. In zwei Teilen informiert die UB an dieser Stelle über die Hintergründe, die zu diesem neuem Angebot führten, sowie die Möglichkeiten und Vorteile wissenschaftlicher Publikationstätigkeit mit „ilmedia“.

■ Die Situation der Bibliothek

Wie in IUN 3/2003 bereits dargestellt, war die UB in den Jahren 2002 und 2003 gezwungen, die große Anzahl von 350 Zeitschriftenabonnements im Wert von rund 300.000 Euro abzubestellen. Grund dieser Entwicklung waren stark gestiegene Zeitschriftenpreise bei gleichzeitig gesunkenem Litteraturetat. Von der so genannten „Zeitschriftenkrise“ sind zwar insbesondere die sogenannten STM-Fächer (Science, Technologie und Medicine) betroffen, durch die hohen Anschaffungskosten für diese Titel verringerte sich jedoch auch der Etat für die übrigen Fächer. Dies führte weltweit zu massiven Folgen in der wissenschaftlichen Informationsversorgung, so dass durchaus von einer „Bibliothekskrise“ gesprochen werden kann.

■ Produktionskette für Publikationen

Vereinfacht dargestellt bilden drei Glieder die Produktionskette für wissenschaftliche Verlagspublikationen. Dabei kann es in der Praxis in einigen Bereichen durchaus erhebliche Abweichungen geben.

1 An erster Stelle stehen die Wissenschaftler, die neue Erkenntnisse produzieren und veröffentlichen müssen, um sich in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu positionieren. Dafür gibt es ein etabliertes System, in dem über Impact-Faktoren der Stellenwert einer Zeitschrift ermittelt wird. Der Wissenschaftler muss dem Verlag ein druckfertiges Manuskript liefern und erhält dafür ebenso wenig wie die Gutachter ein Honorar. Zudem tritt er in der Regel alle Rechte an den Verlag ab, so dass eine anderweitige Veröffentlichung (z. B. auf der eigenen Internetseite) nicht möglich ist. Um neue Erkenntnisse zu gewinnen, werden oftmals öffentliche Gelder aufgewendet, denn der Wissenschaftler nutzt die materiellen und

ilmedia

Neue Publikationsplattform der Unibibliothek für die TU-Wissenschaftler (Teil 1)



Nach den Preissteigerungen auf dem Zeitschriftenmarkt wird das Internet zunehmend auch zur Plattform für wissenschaftliche Veröffentlichungen. Mit „ilmedia“ bietet die Unibibliothek unter www.tu-ilmenau.de/ilmedia den Wissenschaftlern der TU die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse schnell und kostenlos elektronisch zu publizieren.

infrastrukturellen Ressourcen der Universität.

2 Als zweites folgen die privatwirtschaftlich organisierten Verlage, die gewinnorientiert arbeiten. Sie müssen hohe Preise bei gleichzeitig geringen Kosten erzielen. Dafür bieten sie eine Qualitätssicherung über ein Auswahlverfahren, das so genannte Peer-Reviewing, sowie die Aufbereitung und Verbreitung der Publikation. Außerdem übernimmt die Konzentration durch Übernahmen im Verlagssektor immer mehr zu, so dass die großen Verlage monopolartig die Preise diktieren.

3 Als letztes Glied in der Kette stehen die Bibliotheken, die auf Wunsch der Wissenschaftler die Publikationen unter den genannten Rahmenbedingungen mit (den knappen) öffentlichen Geldern erwerben. Die Rezipienten dieser Publikationen sind in der Mehrheit wieder die Wissenschaftler. Wegen der Preispolitik der Verlage versuchen die Wissenschaftler und die Bibliotheken, zumindest in Teilbereichen

aus dieser Kette auszubrechen. Dazu nutzen sie die Möglichkeiten des elektronischen Publizierens über das Internet.

■ Alternative Publikationsmodelle

So existieren schon längere Zeit so genannte Preprint-Server, auf denen die noch nicht in einem Verlag veröffentlichten Dokumente publiziert werden. Die sofortige Verfügbarkeit dieser Publikationen gewährleistet eine hohe Aktualität. Weiterhin sind auch die zunehmenden „Open-Access-Initiativen“ zu erwähnen, mit denen in der Regel über das Internet frei zugängliche Zeitschriften gemeint sind. Hier zahlen (nur) die Autoren für die Veröffentlichung und für die Organisation des Peer-Reviewing.

Die Bibliotheken sehen ihre Aufgabe darin, neue, elektronische Publikationsmodelle zu unterstützen. So bietet die Universitätsbibliothek Ilmenau den Wissenschaftlern die Möglichkeit eines schnellen, kostenlosen und unkomplizierten Publizierens mit „ilmedia“ an. Damit werden die oft schon vorhandenen elektronischen Veröffentlichungen, die dezentral auf den Servern der Fachbereiche liegen, mit genormten Metadaten erschlossen, im allgemein zugänglichen Bibliothekskatalog nachgewiesen sowie ihre langfristige Referenzierbarkeit und Verfügbarkeit sichergestellt.

In der nächsten Ausgabe der Uni-Nachrichten wird auf das Angebot, mit „ilmedia“ zu publizieren, detailliert eingegangen. ■ **Dipl.-Ing., OBR Gerhard Vogt, Bibliotheksdirektor**

NEU IN DER UB

Neue Datenbank- und Zeitschriftenangebote

Einige seit längerer Zeit immer wieder geäußerten Wünsche können nun realisiert werden:

Im Jahr 2005 werden die Zeitschriften **Nature weekly** und **Science** campusweit online zur Verfügung stehen. Den Online-Zugang finden Sie über die UB-Homepage unter dem Punkt „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“. Außerdem kann seit 1.12.04 auf die Datenbank **INSPEC** campusweit zugegriffen werden. **INSPEC** ist die führende englischsprachige bibliographische Datenbank für den Bereich Physik, Elektrotechnik, Elektronik und Informatik mit Überdeckung angrenzender Gebiete. Den Zugang auf diese Datenbank finden Sie über die UB-Homepage unter dem Punkt „Datenbanken“.

